

Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.



AKTUELLES THEMA

Wir Waldbesitzer sind die Lösung für viele Herausforderungen der Zukunft

Neues Gesicht für die bayerischen Waldbesitzer



Josef Ziegler, der neugewählte Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes

Zum neuen Präsidenten des Bayerischen Waldbesitzerverbandes wurde Josef Ziegler aus Nittenau im Landkreis Schwandorf gewählt. Er folgt Sepp Spann nach, der aus Altersgründen nicht mehr für das Amt zur Verfügung stand. Nach der Wahl bedankte sich Ziegler bei seinem Vorgänger für seine erfolgreiche Arbeit. Sepp Spann hat über Jahrzehnte die Forstwirtschaft in Bayern mitgeprägt und die letzten acht Jahre als Präsident des Bayerischen Waldbesitzerverbandes die Forstwirtschaft und den Waldbesitz in Bayern gestärkt sowie wichtige wegweisende Entscheidungen bei der Politik für eine multifunktionale, nachhaltige Waldbewirtschaftung auf den Weg gebracht.

„Wir sind die Lösung für viele Herausforderungen der Zukunft“, so Josef Ziegler nach seiner Wahl. Er sagte zu, den eingeschlagenen Weg von Spann fortzusetzen, denn, so Ziegler weiter, „eine nachhaltige, multifunktionale Forstwirtschaft und ein verantwortungsbewusster Umgang mit dem Eigentum zeichnen die Wälder und die Waldbewirtschaftung in Bayern aus.“

Bayerns Waldbesitzer leisten dabei viel für die Gesellschaft. Täglich beweisen sie, dass ein gelebter Generationenvertrag, Familienforstwirtschaft und Nachhaltigkeit keine leeren Worthülsen sind. Josef Ziegler ist Vorsitzender der Forst-

wirtschaftlichen Vereinigung Oberpfalz und der WBV Cham-Roding w.V. sowie Vorsitzender des Vereins für forstliche Standortserkundung in Bayern.

Herr Ziegler, im April wurden Sie zum Präsidenten des Bayerischen Waldbesitzerverbandes gewählt. Was bedeutet diese Wahl für Sie?

Für mich ist es eine große Ehre, dass ich zum Präsidenten des Bayerischen Waldbesitzerverbandes gewählt wurde. Ich hoffe, dass ich das mir entgegengebrachte Vertrauen erfüllen kann. Der Bayerische Waldbesitzerverband ist die berufsständische Interessensvertretung der Waldbesitzer in Bayern und gleichzeitig auch ein Fachverband für seine Mitglieder. Für viele Waldbesitzer ist er ein erster und wichtiger Ansprechpartner bei Fragen rund um den Wald und bei auftretenden Problemen.

Bayern ist ein Waldland. Wir haben rund 700.000 private Waldbesitzer, zahlreiche Städte und Gemeinden, die Wald besitzen, sowie die Kirchenwälder und die Bayerischen Staatsforsten, die den Staatswald bewirtschaften. Im Bayerischen Waldbesitzerverband sind diese alle Mitglied, genauso wie die Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzervereinigungen. Unsere Aufgabe ist es, alle Interessen zu vertreten und Rahmenbedingungen zu schaffen, dass

alle Waldbesitzer ihre Wälder eigenverantwortlich, nachhaltig und multifunktional bewirtschaften können.

Sie sind selber Waldbesitzer. Was bedeutet Ihr Wald für Sie?

Ich bin stolz, Waldbesitzer zu sein. Ich freue mich, wenn ich in meinem Wald bin und dort arbeiten kann. Mein Wald bedeutet aber auch Verantwortung. Wälder sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sind Wasserspeicher, CO₂-Senker und Luftfilter, bieten Schutz vor Lawinen und Muren. Sie prägen das Landschaftsbild in unserer traditionellen Kulturlandschaft maßgeblich. Als Erholungsraum sind sie unverzichtbar. Gleichzeitig sind Wälder aber auch wichtige Wirtschaftsräume. Wälder pro-

Inhalt

- 1 **Aktuelles Thema**
- 3 **Holzmarkt**
- 5 **KWF**
- 6 **Jahreshauptversammlung**
- 8 **Obmännerfahrt**
- 10 **AELF**
- 11 **Jägerkurs**

duzieren den nachwachsenden Rohstoff Holz. Holz ist einer der wichtigsten, ältesten und gleichzeitig modernsten Roh- und Baustoffe sowie ein unverzichtbarer Energieträger.

Zunehmend wollen andere mitreden, wie der Wald bewirtschaftet wird und was dort wachsen soll. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Viele Teile unserer Gesellschaft vergessen, dass der Wald einen Eigentümer hat und wollen über unseren Wald bestimmen. Dabei wird immer wieder nicht berücksichtigt, dass im Wald auch gewirtschaftet wird und werden muss. Wir Waldbesitzer erhalten, bewirtschaften und pflegen unsere Wälder, die unsere Vorfahren geschaffen haben, mit Blick auf die kommenden Generationen. Der

Waldbesitzer entscheidet, was in seinem Wald wachsen soll und wie er im Rahmen der geltenden Gesetze bewirtschaftet werden soll. Statt immer über den Wald zu reden, sollte mehr mit uns geredet und vor allem uns mehr Vertrauen entgegengebracht werden.

Wie können Waldbesitzer, die kleine Flächen ihr Eigen nennen, bei der Bewirtschaftung unterstützt werden?

Die Bayerische Forstverwaltung bietet eine kostenfreie Beratung und Unterstützung bei der staatlichen Förderung an. Zusammen mit den Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzervereinigungen vor Ort, die die Waldbesitzer mit Dienstleistungen rund um die Waldbewirtschaftung und beim Holzverkauf unterstützen, kann sich jeder Waldbesit-

zer ein für sich und seine Anforderungen maßgeschneidertes Paket zusammenstellen und erhält die für ihn notwendige Unterstützung. Der Bayerische Waldbesitzerverband bietet daneben beispielsweise auch eine Haftpflichtversicherung für Wälder an, die gerade für Kleinflächen sehr günstig ist. Der einzelne Waldbesitzer ist nicht alleine, sondern kann von den Strukturen, die wir haben, profitieren. Der Waldbesitzer ist aber der Eigentümer und er entscheidet, was in seinem Wald passiert. Unser aller Ziel muss es aber sein, dass wir trotz aller Herausforderungen zukunftsfähige Wälder erhalten, die alle ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktionen erfüllen können.

Auszug Interview in Forst und Holz 2016

Unser Neubau schreitet voran



HOLZMARKT

Hoffnung auf dem Holzmarkt

Niederschläge tun Wald gut

So mancher Niederschlag im Leben tut weh. Für Waldbesitzer in unserem Landkreis trifft dieses Statement nicht zu. Im Gegenteil: Jeder Niederschlag tut gut, nämlich dem eigenen Wald. Was war das für ein Jahr 2015? Eine Katastrophe nach der anderen. Dann der Preisverfall und schließlich die lang anhaltende Dürre. Der Wald 2015 musste viel aushalten. Umso schöner die gegenwärtige Entwicklung. Das wechselhafte Wetter seit dem Frühjahr hat auch Niederschläge gebracht, die dringend nötig waren. Glücklicherweise blieben Starkregen und vor allem Hagelschlag im Landkreis Eichstätt aus. Der Regen und die kühleren Temperaturen tun allen Waldbäumen gut. Die im Frühjahr angepflanzten Kulturen konnten sich sehr gut entwickeln und die im Winter durchforsteten Bestände haben jetzt mehr Wasser bekommen. Für die Waldbesitzer sind das gute Nachrichten!

Die Schäden aus dem Trockenjahr 2015 sind zwar noch nicht verheilt. Aber der Witterungsverlauf half den Bäumen, den erwarteten Käferansturm erstmal abzuwehren. Die erste Käferwelle ist quasi verpufft.

Neben der Witterung haben auch die Waldbesitzer selbst mit Ihrem Verhalten einen großen Beitrag zum Waldschutz geleistet. Seit März handeln viele Waldbesitzer sehr verantwortungsbewusst und fahren Ihr Rundholz aus dem Wald. Die Sammlagerplätze und neue, kurzfristig zur Verfügung gestellte Lagerplätze waren bisher sehr hilfreich. Dieser Waldschutzbeitrag kann gar nicht genug gelobt werden.

Auch der Beitrag der Forstunternehmer und der beratenden Förster hat vieles bewirkt. Ein gepflegter Wald, in dem die Waldbäume einen größeren Platz zum Atmen haben und ausreichend Wasser bekommen, hat auch bessere Chancen gegenüber dem Käfer. Bereits beim Wintereinschlag wurde in vielen Hieben der alte Käfer aus dem letzten Jahr mitge-

nommen, so dass keine neuen Angriffspunkte entstehen konnten.

Die Käfersituation hat sich etwas entspannt. Momentan gibt es vorrangig Befall von Einzelbäumen. Der Käferholzanfall hält sich bisher in Grenzen. Es stehen die bewährten regionalen Forstunternehmer für alle forstlichen Dienstleistungen zur Verfügung. Warten Sie nicht zu lange. Wenn Sie nur das Käferholz schlagen, das seit Wochen die Rinde verloren hat oder womöglich erst nach

mehrmaligen Anstoß den Einschlag beginnen, dann treffen Sie Ihre Entscheidung zu spät oder Sie gehen ein großes Risiko ein. Der Käfer ist längst schon im benachbarten Waldbestand.

Es gibt keine Entwarnung! Bitte kontrollieren Sie gerade in den nächsten Wochen und Monaten Ihre Wälder auf Käferbefall und handeln Sie!

Der Sommer ist noch nicht vorbei und der Käfer wird sich noch stärker zeigen wollen. Sowohl Kupferstecher als auch



Buchdrucker sind in großer Anzahl vorhanden, so dass aus einem kleinen Befallsherd im Wald auch schnell eine Massenvermehrung des Käfers entstehen kann. Schauen Sie lieber öfter als weniger oft in Ihren Wald. Gerade Kupferstecherbäume sind kaum zu erkennen. Nutzen Sie den einen oder anderen schönen Tag, um Bohrmehl am Stammfuß zu suchen. Zuletzt war die Suche durch den Regen erschwert.

Bauen in Holzbauweise boomt

Eine weitere sehr gute Nachricht ist die positive Entwicklung im Holzbau. Die Baubranche allgemein boomt. Im Sog dieser Entwicklung kann die ganze Holzwirtschaft hoffentlich noch besser als bisher davon profitieren und höhere Preise für Ihre Waren erzielen. Es gibt noch viel Luft nach oben. Viele Nadelholzsägewerke waren durch das gute Holzaufkommen im Winter sehr gut versorgt und drängten aufgrund des schwierigen Holzmarktes im Frühjahr auf massive Preisrücknahmen. Unsere Sorge war es, bereits früh im Jahr einen längst überlasteten Rundholzmarkt mit weiteren Schadholzmengen durch frühen Käferstehendbefall überschwemmen zu müssen. Das hat sich nun zumindest vorerst erübrigt. Es gibt sogar erste Anzeichen auf dem Holzmarkt, dass sich der Markt in den vergangenen Wochen etwas erholt hat. Die Abteilung Rundholzeinkauf ist wieder stärker gefragt. Die Anfragen nach frischem Rundholz von Seiten der Sägewerke werden wieder häufiger. Die Rundholzversorgung der Sägewerke hat sich demnach verändert. Gut ist: Endlich können die alten Holzmengen aus dem Winter und dem Frühjahr abgefahren und auch abgerechnet werden.

Aufarbeitung

Die Holzabnehmer suchen frisches Käferholz in der bewährten Kurzholzaushaltung. Bitte vorrangig Abschnitte in der Länge 5,10 m aushalten. Als Verschnittlänge können Sie auch Abschnitte in 4,10 m Länge bereitstellen. Langholz sollte nur nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle bereitgestellt werden.

Holzpreise

Die Rundholzpreise gerieten im 2. Quartal unter Druck. Momentan laufen wei-

tere Preisverhandlungen mit allen Sägewerken. Die Preise können sich geringfügig verändern. Unser Ziel ist es, in den nächsten Monaten eine schnellere Abfuhr zu realisieren und den Käferabschlag zu verringern. Es bleibt abzuwarten, wie schnell und massiv der Käferholzanfall im 3. Quartal ausfällt. Je nach Holzaufkommen, wird sich auch die Preissituation stabilisieren.

Aktuelle Tagespreise	
Sortiment	Preis
Fichte Langholz 2b+	85–87 €/FM
Fichte Fixlängen 2b+	83–85 €/FM
Fichte Käferholz 2b+	65–67 €/FM
Kiefer Fixlängen 2b+	55–60 €/FM
Fichte Papierholz	38,50 €/RM
Fichte Spanholz	23–25 €/RM

Papierholz

Mittlerweile ist auch die Papierindustrie sehr gut versorgt und nur im Rahmen der gemeldeten Vertragsmengen aufnahmefähig. Größere Papierholzmengen sollten erst wieder im Herbst bereitgestellt werden.

Energieholz

Der Energieholzmarkt gestaltet sich seit längerer Zeit schwierig. Die Großsägewerke machen Verluste beim Sägerestholz, vor allem bei den Hackschnitzeln. Bei den Pellets gab es zudem Unsicherheiten, da der Hauptabnehmer und Marktführer „German Pellets“ Insolvenz anmeldete. Mittlerweile gibt es durch eine Nachfolge eine gewisse Marktstabilisierung. Allerdings wird deutlich mehr produziert als verkauft wird. Der noch immer niedrige Ölpreis und die wärmeren Temperaturen werden auch in den nächsten Monaten keine spürbare Verbesserung bringen. Alle im Wald angefallenen Energieholzsortimente sind momentan schwer abzusetzen. Auch wir kommen an Mengengrenzen, da es keine Ausweichmärkte gibt und das angefallene Restholz aus dem Wald muss. Es stehen häufig keine Frächter zur Verfügung.



GRÖSSTE FORSTMESSE IN DEUTSCHLAND

Innovationen aus allen Bereichen der Forsttechnik

KWF-Tagung in Roding war ein voller Erfolg!

Die Forst- und Holzbranche ist eine der größten Branchen in Deutschland. Mittlerweile rangiert sie hinter dem Fahrzeugbau, der Elektronik und dem Maschinenbau bereits auf dem 4. Platz. Das Zugpferd ist der Holzbau. Jedes fünfte Einfamilienhaus wird inzwischen in Holzbauweise errichtet. In Roding traf sich der Cluster Forst, Holz und Papier und stellte sich mit zahlreichen Ausstellern als eine bedeutsame und feste Größe der 16 wichtigsten Wirtschaftsbranchen in der Öffentlichkeit dar. Vier Tage lang gastierte die größte Forstmesse, die KWF-Tagung, in der Oberpfalz. Wir waren mit einem Bus am Freitag, den 10. Juni, zu Besuch. Es war ein wunderbarer Tag, der schöner nicht sein konnte. Die Anreise war bereits problemlos. Endlich in Roding angekommen, war das Gelände beeindruckend groß. Man konnte sich in der Tat verlaufen. Die vielen Aussteller zeigten Innovationen aus allen Bereichen der Forsttechnik. Harvester und Rückezüge waren in jeder Größenordnung vertreten. Beim Messebesuch konnten außerdem bestehende Geschäftskontakte gepflegt und neue aufgenommen werden. Das Motto der Forstmesse „Wälder – Menschen – Märkte“ wurde sehr passend gewählt. Es kam nie Hektik oder Langeweile auf. Es gab viel zu sehen und die Vorführungen haben Lust auf mehr gemacht. Der Öffentlichkeit wurde sehr interessant vermittelt, was die neueste Forsttechnik vermag und dass der Technikeinsatz Teil einer verantwortungsbewussten Waldwirtschaft ist. Mit Staunen konnte man man neue und bereits bewährte Arbeitsverfahren oder kleinere Teilbereiche hautnah miterleben. Die Freude und das Können der vorführenden Menschen sowie die gute Laune der Besucher waren ansteckend. Der Messebesuch hat sich gelohnt. So mancher Besucher kam mit leeren Händen und ging dann mit zwei Tüten voll gepackt nach Hause. Schade nur, dass die nächste KWF Tagung in 4 Jahren nicht wieder so nah bei uns in Bayern stattfinden wird.



20. FEBRUAR 2016:

Jahreshauptversammlung in Schernfeld

Starke Besucherzahl zeigt Verbundenheit zur FBG

Die Jahreshauptversammlung fand am Samstag, den 20. Februar 2016, in Schernfeld statt. Es war eine besondere Veranstaltung, da das Waldjahr 2015 mit den zahlreichen Kalamitäten ein schwieriges Jahr für die Waldbesitzer war. Der Besuch von 242 Mitgliedern sowie Gästen und Geschäftspartnern zeigte die Verbundenheit zur FBG.

Als Hauptredner hatte Herr Hubert Bittlmayer, der Amtschef des Bay StMELF, ein Heimspiel. Er wurde für

seine starke Rede mit großem Applaus belohnt. „Das Holzzeitalter ist nicht mehr aufzuhalten. Es wird zwar immer wieder Wellen schlagen, aber das darf uns nicht erschrecken. Langfristig gesehen ist Holz in Zukunft ein wichtiger Faktor.“ Herr Bittlmayer lobte die Arbeit der Waldbesitzer: „In Bayern stehen die reichsten Wälder. Sie werden immer älter, artenreicher und besser und produzieren mehr Holz.“

Vorsitzender Johann Stadler führte

gekonnt durch das Programm. Er bezeichnete das zurückliegende Jahr als „ultimativen Stresstest“. Im Anschluss präsentierte Geschäftsführer Ludwig Schön einen kurzweiligen und bisweilen humorvollen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2015. „Sehen Sie Ihren eigenen Wald als Herausforderung, nicht als Last!“

Das vergangene Jahr war allerdings ganz schön heftig. Vier ganz unterschiedliche Katastrophen. Zuerst bekamen die Wälder bei Pietenfeld, Adelschlag und Eitensheim größere Mengen Nassschnee ab. Es fielen etwa 7000 FM Schneebruch an. Im Wald läuft es nicht immer nach Plan. Die Natur kann gnadenlos sein. Ausgerechnet der letzte Märztag wird uns zum Verhängnis. Sturm Niklas fegte über Bayern und brachte etwa 25.000 FM Sturmholz zusätzlich. Die Holzindustrie hatte große Schwierigkeiten, das Holz aufzunehmen und die Holzpreise fielen. Viele Waldbauern erkannten den Ernst der Lage sofort und begannen, das Sturmholz im Dorf zu lagern. Nach den Aufräumarbeiten traf schließlich ein Gewittersturm die Wälder in Egweil und das Gabelholz bei Gaimersheim. Und schließlich kam der Käfer, und wie. Seit Juli bis zum Ende des Jahres fielen etwa 30.000 FM Käferholz an. Vor allem der überall vorkommende Kupferstecher war hauptverantwortlich für die riesige Schadholzmenge. „Da hätte eine Katastrophe schon gereicht!“, sprach Schön die allgemeine Holzmarktlage an. Gleichzeitig lobte er aber die Einstellung der Waldbesitzer. „So sind wir Waldbauern. Lamentieren hilft nichts. Es wird in die Hände gespuckt und auf geht's. Während andere noch diskutieren, packen wir schon an.“ Auch die Aussichten am Energieholzmarkt waren alles andere als gut. Der niedrige Ölpreis und der milde Winter bremsten den Verkauf sämtlicher Energieholzsortimente. Das angefallene Buchen-Industrieholz konnte nur schleppend und nur mit größeren Preisabschlägen vermarktet werden. Eine gute Nachricht in diesem schwierigen



Holzjahr war der verhandelte Preis für den Winter 2016: 90 Euro in der Spitze war der beste Preis in Bayern.

Der Rekordumsatz in Höhe von 126.679 Einheiten kam durch die beispiellose Folge von Kalamitäten wie Schnebruch, Sturm Niklas, Hagelgewitter und Käfer zustande. Die Waldbesitzer und die FBG als forstlicher Zusammenschluss haben gerade in diesem Jahr bewiesen, wie gut das Zusammenarbeiten funktioniert. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung waren die turnusmäßigen Neuwahlen der Vorstandschaft. Johann Stadler aus Wachenzell bleibt an der Spitze der FBG Eichstätt. Sein erster Stellvertreter wird Franz Mayer aus Böhmfeld. Der zweite Stellvertreter ist Christian Müller aus Pfalzpaint. Zu den weiteren Vorständen gehören Ludwig Miehling vom Groppenhof, Stephan Graf aus Attenzell und Johannes Funk aus Tauberfeld. Alle Vorstände wurden mit überwältigender Mehrheit von

Mitglieder	2200	Waldbesitzer
Fläche	16795	Hektar
Waldpflegeverträge	795	Hektar
Waldpflanzen	95.457	Stück
Nadelholz	53	Prozent
Laubholz	47	Prozent
Holzvermarktung		
Fichtenstammholz	85.058	FM
Kiefernstammholz	4.149	FM
Buchenstammholz	253	FM
Eichenstammholz	125	FM
Pappelstammholz	214	FM
Sonstiges Stammholz	114	FM
Papierholz und Stecken	5.291	RM
Buchen IL	2.225	FM
Spanholz	2.801	RM
Hackschnitzel	26.449	SRM
Gesamt	126.679	Einheiten
Umsatz	8.318.312,09	Euro



der Versammlung gewählt. Die beiden Vorstände Stadler und Mayer würdigten die Verdienste der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Johann Schermer aus Böhmung, Martin Biedermann aus Irfersdorf sowie Ludwig Miehling vom Groppenhof in der Funktion als 2. Vorstand. Einen großen Applaus und besonderen Dank erhielt Johann Schermer, der 25 Jahre in der Vorstandschaft tätig war und jetzt als Bauleiter große Verantwortung übernahm.

IMPRESSUM

Der Waldbauer

Mitgliederzeitschrift der Forstbetriebsgemeinschaft Eichstätt w. V.

Residenzplatz 12, 85072 Eichstätt
 Telefon 08421 / 937778-0
 E-Mail: mail@fbg-ei.de
 Internet: www.fbg-ei.de

Verantwortlich:

Ludwig Schön, Geschäftsführer FBG Eichstätt w. V.

Redaktion:

Ludwig Schön, Johann Stadler

Fotonachweis:

FBG Eichstätt

Gestaltung:

Josef Marschalek, Egweil

Druck:

Schödl-Druck, Rapperszell

Für den Druck dieser Ausgabe wird PEFC-zertifiziertes Papier aus heimischer Produktion verwendet

BILDUNGSFAHRT DER OBMÄNNER 2016

Die Oberpfalz ist eine Reise wert

Zu Besuch am Truppenübungsplatz Hohenfels und in Amberg

Es war eine besondere Fahrt, schließlich ging es in die Heimat unseres Geschäftsführers. Wir hatten schon länger eine Obmännerfahrt zum Truppenübungsplatz Hohenfels geplant. Am 31. Mai 2016 war es endlich so weit. Herr Norbert Wittl, der Ansprechpartner für Öffentlichkeitsarbeit auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels, empfing uns am Tor 1. Wir fuhren mit dem Bus auf ein bis dahin für die meisten völlig fremdes Terrain. Der Truppenübungsplatz Hohenfels gehört zur US-Armee Garnison Grafenwöhr, er ist einer der größten

Truppenübungsplätze in Deutschland und ist 160 km² groß.

Herr Wittl erzählte viel Wissenswertes zur Geschichte, Organisation und Entwicklung dieses Truppenübungsplatzes. Zuerst kamen wir in eine Art amerikanische Kleinstadt mit Verwaltung, Krankenhaus, Schule, Kindergarten, Supermarkt und Kino. Vorbei an einer Tankstelle, an der es kostenloses Benzin gab, allerdings nur für Militärfahrzeuge, ging es auch schon ins Gelände. Wer jetzt glaubt, dass die Strassenverhältnisse schwierig wurden, hatte sich getäuscht.

Die Forststrassen waren in hervorragendem Zustand. Beeindruckend war die grüne Landschaft mit Wald und grünen Freiflächen. Zahlreiche Schafe und Ziegen halten das Gras entsprechend kurz. Der Wald auf dem Truppenübungsplatz ist Bundeswald und wird von der Bundesforstverwaltung betreut. Förster Rippl stellte kurz die Aufgaben der Bundesförster vor. Neben der Waldbewirtschaftung und der Jagd ist eine weitere Aufgabe der forstlichen Seite, die Schäden aus Manövereinsätzen schnell zu reparieren. Auch das Freigelände wird für





militärische Übungen genutzt und nach Vorgabe der Streitkräfte entsprechend gestaltet.

Wir fuhren mit dem Bus durch Übungsdörfer, die regelmäßig vom Militär genutzt werden, um die eigenen Soldaten



auf den Einsatz in den weltweiten Kriegsgeländen vorzubereiten. Es war eine gespenstische Ruhe, da diese Dörfer natürlich nur in der Gefechtspause besuchbar sind. Von den ehemaligen Bauernhöfen und Dörfern sind nur mehr Ruinen er-

halten. Herr Wittl erzählte kleine Anekdoten von Menschen, die früher hier lebten und brachte uns humorvoll die amerikanische Sicht der Dinge näher. Als besonderes Schmankerl konnten wir eine Rotte Sauen mit Frischlingen beobachten. Die Tiere hatten die Ruhe weg. Die Schweine waren direkt an der Straße und ließen sich nicht aus der Ruhe bringen.

Nach dem Mittagessen in Dietldorf fuhren wir entlang der Vils in Richtung Amberg. Viele Teilnehmer kannten die kleine Stadt in der Oberpfalz nicht. Zuerst fuhren wir mit der Plätte (alter Vilskahn) auf der Vils zum ehemaligen Landesgartenschau Gelände. Nach einer kurzen Freizeit in der wunderschönen Innenstadt von Amberg war der Besuch des Mariahilfsberges mit der gleichnamigen Kirche ein weiterer Höhepunkt der Fahrt. Der Blick vom Berg auf die Stadt war sehenswert.

Fazit: die Oberpfalz ist eine Reise wert.



MACHEN SIE MIT!

AELF: Bildungsprogramm Wald 2016

Intensivkurs vom 17. Oktober bis 5. Dezember 2016

Wissen ist Macht und ohne Wissen gibt es kein verantwortungsvolles Handeln, das gilt auch im Wald. Mit dem Bildungsprogramm Wald (BIWA) bieten wir in der Zeit vom 17.10.2016 bis 05.12.2016 einen Intensivkurs an, in dem wir Ihnen Grundwissen vermitteln oder vorhandenes stärken, um Ihre Entscheidungs- und Handlungskompetenz für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ihrem Waldeigentum zu verbessern. Seminarort: Gasthof Feigl, Heinrichstr. 5, 93336 Altmannstein-Hagenhill Sie erhalten in 7 Abendeinheiten und 4 Halbtagsexkursionen ein interessantes Programm zu wesentlichen Aspekten der Waldwirtschaft. Außerdem ist ein Motorsägenkurs Bestandteil des Programmes, der jedoch nicht zwingend absolviert werden muss. Über alle Vorträge stellen wir Ihnen einen Ordner

zusammen, so dass Sie auch nach dem Kurs noch ein wertvolles Nachschlagewerk in Händen haben. Für die entstehenden Aufwendungen erheben wir eine Gebühr von 50 €. Nach der Anmeldung erhalten Sie von uns darüber eine Rechnung, die vor Kursbeginn zu überweisen ist. Am Ende des Kurses erhalten Sie eine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme am Bildungsprogramm Wald. Voraussetzung für den Erhalt der Urkunde und die Teilnahme an diesem Motorsägenkurs ist allerdings, dass Sie mindestens 6 Abendveranstaltungen und 3 Exkursionen mitgemacht haben. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Das Seminarprogramm und das Anmeldeformular können Sie im Internet auf unserer Homepage (www.aelf-in.bayern)

de) einsehen, oder vom Bereich Forsten, Außenstelle Eichstätt, zusenden lassen.

Anmeldeschluss ist der 30.09.2016.

Termine

22. Juli 2016	Waldfilmnacht
12. September 2016	Waldfest
21. September 2016	ZLF

Wald zu verkaufen

Im Raum Ochsenfeld ist ein Wald zu verkaufen. Der Wald ist etwa 1 ha groß und der Bestand zwischen 80 und 100 Jahre alt. Interessenten können sich gerne in der Geschäftsstelle melden.

HELFEN SIE MIT!

Zusätzliche Lagerplätze gesucht

Holzlagern auf landwirtschaftlichen Flächen

Als Alternative zum Begiften des aufgearbeiteten Holzes hat sich in den Sommermonaten die Lagerung außerhalb des Waldes bewährt. Bei großen Schadholzmengen sind die Lagerplätze der Gemeinden und der FBG Eichstätt jedoch schnell belegt.

Eine gute Lösung des Problems ist der Transport auf landwirtschaftliche Flächen, die mindestens 500 m vom nächsten Wald entfernt sind. Auch auf landwirtschaftlichen Flächen, für die der Bewirtschafter Fördermittel erhält, kann unter bestimmten Bedingungen Holz gelagert werden.

Lagerung über einen kurzen Zeitraum

- Während der Vegetationszeit max. an 14 aufeinander folgenden Tagen oder nicht mehr als 21 Tage im Kalenderjahr
- außerhalb der Vegetationszeit ist auch eine längere Lagerung möglich.

Lagerung über einen längeren Zeitraum

- Voraussetzung: höhere Gewalt oder andere außergewöhnliche Umstände (z. B. Windwurf, Borkenkäfer, usw.)

- Es sind keine anderen geeigneten Flächen vorhanden.
- Es darf nur eigenes Holz oder unentgeltlich im Rahmen der Nachbarschaftshilfe gelagert werden.
- Es dürfen keine Verstöße gegen die CC-Regelungen und das landwirtschaftliche Fachrecht vorliegen.

Das AELF Ingolstadt und die FBG sind bei der Antragstellung gerne behilflich. Der Antrag kann von der Homepage der FBG heruntergeladen werden.

JÄGERKURS FÜR LAND- UND FORSTWIRTE

„Das Jagdrecht liegt in Ihren Händen ...“

Gemeinsame Initiative des BBV, der FBG und der WBV

„Das Jagdrecht liegt in Ihren Händen – Üben Sie es selbst aus: Werden Sie Jäger!“

Der Bayerische Bauernverband, die FBG Eichstätt sowie die WBV Altmannstein beabsichtigen in Zusammenarbeit mit dem renommierten Jagdzentrum Weihenstephan einen Jagdkurs von Mitte Oktober 2016 bis März 2017 (Theorie und Praxis) anzubieten.

Für die sechs Prüfungsfächer

1. Jagdwaffen, Jagd- und Fanggeräte
 2. Biologie der Wildarten
 3. Rechtliche Vorschriften
 4. Wildhege, Jagdbetrieb und jagdliche Praxis
 5. Jagdhundewesen
 6. Naturschutz, Landbau, Forstwesen, Wild- und Jagdschadensverhütung
- stehen bewährte und erfahrene Jagdausbilder als Dozenten zur Verfügung.

Die Prüfung unterteilt sich in drei aufeinanderfolgende Einheiten.

1. Die schriftliche Prüfung umfasst in Bayern 100 Fragen, wovon 75 richtig und vollständig beantwortet werden müssen.
2. Die mündliche Prüfung wird in den sechs Fächern von unabhängigen, von der Regierung bestellten Prüfern



abgenommen. Dauer ca. 12 Min. für jeweils eines der sechs o.g. Prüfungsfächer.

3. Der praktische Teil umfasst die Waffenhandhabung und Kugelschuss (4 Schüsse auf die Rehbockscheibe)
- Unterrichtszeit von Oktober 2016 bis März 2017 ist Donnerstagabend und an einigen Samstagen oder Sonntagen (nach Absprache). Ab April 2017 bis Ende Juni 2017 findet die Vorbereitung auf den praktischen Teil der Jägerprüfung statt (Waffenhandhabung und Jagdliches Schießen; einmal in der Woche am Samstag oder Sonntag).

Der Schießkurs kann aber auch schon in einer Woche geblockt im August oder

September 2016 absolviert werden. Die Schießausbildung und das Erbringen der Schießleistungsnachweise ist Bestandteil der Jagdausbildung.

Die Kosten für den Jagdkurs belaufen sich auf ca. 1400 Euro. Zusätzlich zu den Kursgebühren werden noch etwa 500 Euro für das Jagdliche Schießen erhoben.

Beim Informationsabend am Donnerstag, den 23. Juni 2016, in Weichering erkundigten sich einige Interessenten über das Kursangebot.

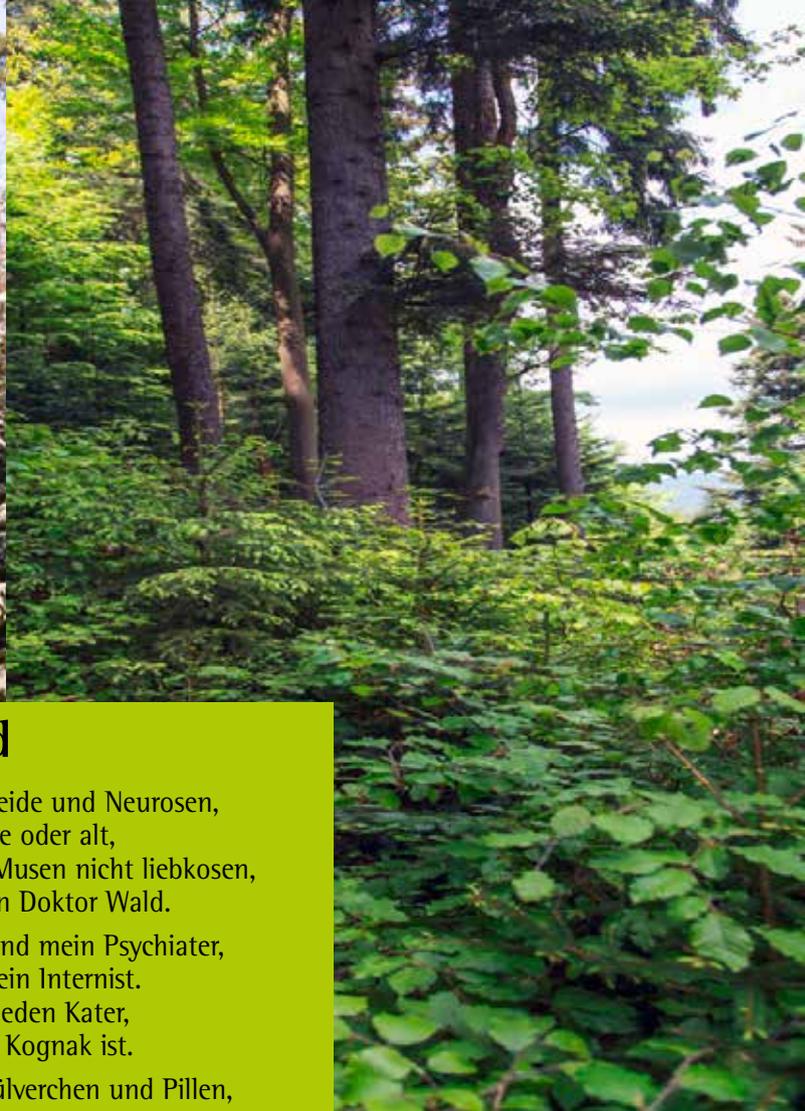
Die FBG Eichstätt unterstützt das Kursangebot des BBV. Unser Wald braucht wieder mehr Jäger aus der Land- und Forstwirtschaft.

Frühjahrsanpflanzung 2016

Es ist wunderbar zu sehen, wie sich die neu gepflanzten Kulturflächen entwickeln. Gerade die Niederschläge im Frühjahr bis in den Juni halfen den jungen Waldpflanzen, sich in der neuen Umgebung zu etablieren.

Bitte kontrollieren Sie Ihre Anpflanzungen in den Monaten Juli und August auf Rüsselkäferbefall!





Doktor Wald

Wenn ich an Kopfweh leide und Neurosen,
mich unverstanden fühle oder alt,
wenn mich die holden Musen nicht lieblosen,
dann konsultiere ich den Doktor Wald.

Er ist mein Augenarzt und mein Psychiater,
mein Orthopäde und mein Internist.
Er hilft mir sicher über jeden Kater,
ob er aus Kummer oder Kognak ist.

Er hält nicht viel von Pülverchen und Pillen,
doch um so mehr von Luft und Sonnenschein.
Und Raum umfängt mich seine duft'ge Stille,
raunt er mir zu: Nun atme mal tief ein!

Ist seine Praxis auch sehr überlaufen,
In seiner Obhut läuft man sich gesund;
und Kreislaufschwäche, die noch heute schnaufen,
sind morgen ohne klinischen Befund.

Er bringt uns immer wieder auf die Beine
Uns unsre Seelen stets ins Gleichgewicht;
Verhindert Fettsatz und Gallensteine –
Bloß Hausbesuche macht er nicht.

